

Das Jahr 2018 - Eine Neuauflage

02.12.2025 | [The Gold Report](#)

Das Jahr unseres Herrn 2018 war ein seltsames Jahr. Es war nicht nur das Jahr, in dem ich offiziell zum "Senior" wurde, sondern auch das Jahr, in dem Präsident Donald Trump zum ersten Mal mit dem nordkoreanischen Kim Jong Un zusammentraf, um ihn davon zu überzeugen, keine Langstreckenraketen mit Atomsprengköpfen zu bauen, deren Reichweite den Westen der Vereinigten Staaten erreichen könnte.

Während ich es ohne Probleme zum "Senioren" schaffte, war Donald nicht so erfolgreich darin, das nordkoreanische Oberhaupt davon abzubringen, sein Atomprogramm aufzugeben, und da die Chinesen jede Bewegung der Amerikaner wie sprichwörtliche Falken beobachteten, ließ der amerikanische Präsident sich von seiner ADHS-Erkrankung überwältigen, verlor schnell das Interesse an Nordkorea und begann stattdessen einen Handelskrieg mit China.

Das Jahr 2018 war auch das schlechteste Jahr für Aktien seit 2008, wobei der Dezember der schlechteste seit 1931 war. Es gab zwar eine "Weihnachtsrally" im Jahr 2018, aber erst nachdem Finanzminister Mnuchin am Heiligabend eine Krisensitzung mit Mitgliedern des sogenannten "Plunge Protection Team" abgehalten hatte, einer Gruppe, die hochrangige Vertreter der Federal Reserve, der Securities and Exchange Commission und der Commodity Futures Trading Commission angehören.

In einer sorgfältig choreografierten Pressemitteilung versicherte Mnuchin den Anlegern, dass der Aktienmarkt "nicht vor dem Zusammenbruch steht", trotz der Befürchtungen hinsichtlich Handelskriegen und Zöllen in diesem Jahr, die der aktuellen Situation hier im Jahr 2025 erschreckend ähnlich waren.

Nach Mnuchins Aufmunterungsversuchen starteten die Aktien eine klassische "Weihnachtsrally" zum Monatsende, ähnlich wie am Freitag aufgrund der Äußerungen des Präsidenten der New Yorker Federal Reserve, John Williams, der seine Unterstützung für eine weitere Zinssenkung signalisierte.

Gäbe es eine Wettbörse, auf der man darauf wetten könnte, dass ein Fed-Gouverneur oder Regionalpräsident über sorgfältig ausgewählte Finanznachrichtensender aktienfreundliche Äußerungen macht, müsste man nur den späten Kurs des S&P 500 abwarten und, wenn dieser an diesem Tag um mehr als 2% gefallen ist, eine große Wette darauf abschließen, dass jemand von der Fed bis zum nächsten Morgen eine Aufmunterungsaktion startet, um "die Märkte zu beruhigen".

Wer glaubt, dass das doppelte Mandat der Fed aus "maximaler Vollbeschäftigung" und "Preisstabilität" besteht, sollte besser "ein steigender Technologie-NASDAQ" zur Liste hinzufügen. Das ist so selbstverständlich wie der Frühling nach dem Winter und der Morgen nach der Nacht. Die beiden unten gezeigten Diagramme liefern uns eine interessante Analogie zwischen 2018 und 2025, da sie sich erschreckend ähnlich sind.





Sie werden feststellen, dass sich die Märkte in beiden Jahren ab April erholt haben und sich weiterhin rasant entwickelten, Rekordhöhen erreichten und dann im vierten Quartal 2018 ins Stocken gerieten. Während die Aktien 2018 Ende September ihren Höchststand erreichten, dauerte es dieses Jahr bis Ende Oktober, bis die Spitze erreicht war.

Alle Kommentatoren auf CNBC, darunter auch Jim Cramer von Mad Money, haben darüber gesprochen, was zu tun ist, wenn die Aktien im nächsten Monat in den "Melt-up-Modus" übergehen, da die allgemein erwartete und völlig selbstverständliche Jahresrendite auf einer massiven Flutwelle von "KI"-Rekorden und erhöhten Erwartungen an das Wirtschaftswachstum eintrifft.

Die Raketenwissenschaftler des Bureau of Labor Statistics beschlossen, die Daten für September zu veröffentlichen, aber die Daten für Oktober wegzulassen, damit die Auswirkungen der fehlenden Staatsausgaben während des Shutdowns den "Trend" der Wirtschaftsdaten nicht verzerren. Auf diese Weise können sie, nachdem die Regierung wieder voll im "Ausgabenmodus" ist, die Daten sammeln und einen normaleren November melden, sodass die Fed den Leitzins bei ihrer Sitzung im Dezember unverändert lassen kann.

Ein weiteres schwerwiegendes Opfer dieser Woche waren all jene "laseräugigen" Jugendlichen mit flaumigen Wangen, die Bitcoin gehortet haben, während sie alle Besitzer von Gold und Silber und die damit verbundenen Bergbauaktien dazu aufforderten, "auf Bitcoin umzusteigen!" – etwas, das ich in den 47 Jahren, in denen ich diesen Sektor verfolge, noch nie in umgekehrter Richtung gehört habe.

Damit meine ich, dass ich in all den Jahren noch nie von einem Goldfan gehört oder gelesen habe, der vorgeschlagen hat, dass jemand, der etwas anderes als Gold oder Silber besitzt, seine Bitcoin- oder Technologieaktien oder seine Öl- und Gasaktien verkaufen sollte, um den Goldpreis zu stützen.

Sehen Sie, das Einzige, was mich an der "Geschichte" von Bitcoin immer gestört hat, war, dass die Hauptakteure wie Michael Saylor von Strategy Inc., Jack Dorsey oder Cathy Wood ständig auf Vortragsreisen oder in den großen Finanzmedien wie CNBC und YouTube unterwegs sind, um Dollar-Unterstützung für Bitcoin zu trommeln.

Überraschenderweise geht es hier nicht einfach darum, "für sein Buch zu werben". Was mich wirklich stört, ist, dass Bitcoin, wenn es einen inneren Wert hätte, seit seiner Einführung vor drei Jahren nicht dreimal einen Preisverfall von 70% erlebt hätte.

Außerdem fand ich es unzumutbar, dass im Oktober, als Gold 4.400 Dollar erreichte und die ganze Woche über in jedem Finanzbericht die Schlagzeilen beherrschte, wir wie am Schnürchen einen Tweet nach dem anderen und eine E-Mail nach der anderen erhielten, in denen einer der Krypto-Könige oder -Königinnen einen durch den Bildschirm anstarnte und immer dieselbe gekünstelte Botschaft verkündete: "Verkaufen Sie Ihr Gold und kaufen Sie Bitcoin, bevor Sie Ihr ganzes Geld verlieren."

Die Botschaft war nicht gerade subtil und strotzte nur so vor Verzweiflung, denn das einzige Mittel, mit dem ein Ponzi-Schema überleben kann, ist die Gewinnung neuer Investoren, deren Kapitaleinlage die Verkäufer verdrängt und das Spiel am Laufen hält.

Nun befinden wir uns also offiziell in einer "Bärenphase" für Bitcoin, mit einem Rückgang von 32,85% gegenüber dem Höchststand vom 6. Oktober bei 126.110 Dollar. Bei einem 100-wöchigen gleitenden Durchschnitt von 83.226 Dollar schloss Bitcoin am Freitagabend knapp über diesem Niveau bei 84.680 Dollar und es sieht so aus, als ob die Tiefststände vom April bei rund 70.000 Dollar ins Visier genommen werden. Fürs Protokoll: Ich habe kein persönliches Interesse an dieser Entwicklung, aber ich nutze Bitcoin als Frühindikator für Risikoanlagen, darunter Technologie-, KI- und "Meme"-Aktien, die in der Regel den Großteil des "heißen Geldes" im heutigen, von der Fed angeheizten Markt anziehen.

Ich verfolge seit 2000 die enge Korrelation zwischen dem NASDAQ (vertreten durch den QQQ:US) und Bitcoin und nutze sie lediglich als technisches Barometer für Risiken. Ich urteile nicht über seine Vorzüge oder Mängel als "Wertspeicher" und überlasse es der Welt, sich selbst mit der erhöhten Volatilität auseinanderzusetzen.



Gold verzeichnete letzte Woche einen leichten Rückgang, aber im Vergleich zum NASDAQ und Bitcoin war es bis Freitag ein solider sicherer Hafen in einem turbulenten Markt, da es sich mit einem Schlusskurs von 4.057,30 USD stabil über dem 20-tägigen Durchschnitt hielt. Der 20-tägige Durchschnitt liegt bei 4.040,56 USD, gefolgt vom 50-tägigen Durchschnitt bei 3.891,81 USD und meinem persönlichen Ziel, dem 100-tägigen Durchschnitt bei 3.690,33 USD.

Mir gefällt die Entwicklung des Goldpreises in dieser Woche, denn angesichts der Turbulenzen an den Aktienmärkten hätte man erwarten können, dass Liquiditätsprobleme Druck auf die Metalle als Gruppe ausüben würden. Wohlgemerkt, Silber schloss die Woche unter der "magischen 50-Dollar-Marke", nachdem es am Freitag um 1,37% gefallen war. Eine solche Entwicklung war in der Vergangenheit oft ein Vorzeichen. Was die nervösen Daueroptimisten im Goldbereich übersehen, sind zwei Dinge:

- 1) dass der Markt bei einem Rückgang von 16,9% bis zum 100-tägigen Durchschnitt korrigieren kann und sich dennoch weiterhin in einem langfristigen Bullenmarkt befindet, der im August letzten Jahres begann, nachdem Fed-Chef Jerome Powell das Ende der geldpolitischen Straffung signalisiert hatte, mit der die "vorübergehende Inflation" zu bekämpfen, die einfach nicht verschwinden wollte, und
- 2) dass ich niemals auf bissige E-Mails antworten werde, die mit "sie verstehen das nicht" beginnen und dann die zehn Gründe für den Besitz von Gold aufzählen, über die ich geschrieben habe, als sie noch in den Windeln lagen.

Gold arbeitet sich aus den extrem überkauften Bedingungen heraus, die in der Woche vom 13. bis 20.

Oktober vorherrschten, als die täglichen, wöchentlichen und monatlichen RSI-Werte gleichzeitig über 80 lagen. Wir sind noch nicht ganz so weit, aber je länger Gold seitwärts tendiert, während Silber sich zurückhält, desto eher wird sich der langfristige Aufwärtstrend wieder durchsetzen.

"Schließlich handelt es sich um einen Bullenmarkt", um es mit einem Sprichwort zu sagen, und das sollten wir nicht vergessen, denn Korrekturen sind das Feuerholz, das den Bullenmarkt befeuert.



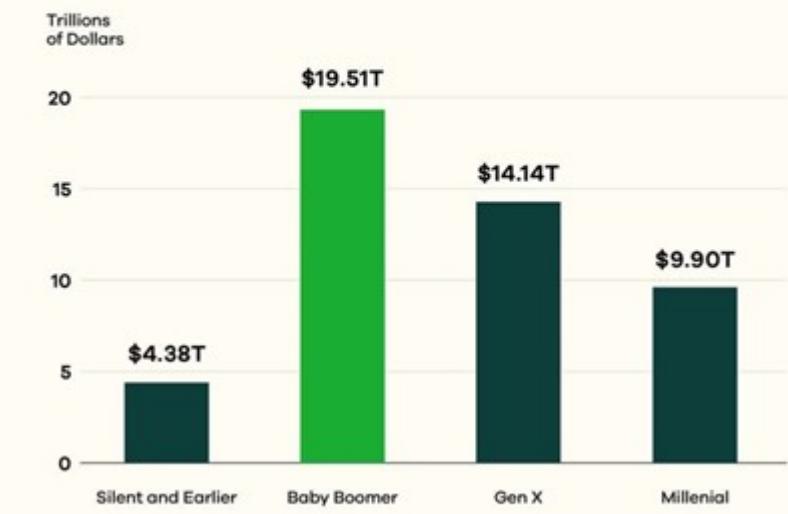
Der Junior-Mining-Sektor wirkte letzte Woche etwas "aus dem Takt", und ich glaube, dass es dafür weitaus tiefgreifendere Gründe gibt als die Fundamentaldaten der Unternehmen oder die zugrunde liegenden Rohstoffpreise. Ich spreche mit vielen Abonnenten aus aller Welt, und egal, ob sie aus Europa, den USA oder Kanada kommen, ich habe zunehmend den Eindruck, dass die Lage immer schwieriger wird.

Dabei ist es mir egal, welche Geschichte hinter dem Junior-Bergbauunternehmen in Ihrem Portfolio steckt – wenn die Bank an Ihre Tür klopft und mehr Sicherheiten für Ihre Hypothek oder Ihren Kredit verlangt, ist das erste Vermögen, das Sie verlieren, nicht Ihr Auto oder Ihr Haus, sondern Ihr Aktienportfolio.

Ich weiß aus früheren Bärenmärkten, als ich eine Familie mit nur einem Einkommen ernähren musste, wie oft ich gezwungen war, Aktien meiner geliebten Foo Foo Mines oder Underground Airlines zu verkaufen, um die Hypothek zu bezahlen oder neue Vorhänge anzubringen, weil Fido, der Wunderkötter, beschlossen hatte, sie zu fressen.

Ich lebe in Kanada, weit außerhalb des sogenannten Greater Toronto Area (oder "GTA"), und ich kann Ihnen sagen, dass die aktuelle Korrektur auf dem Immobilienmarkt die Zahl der Angebote exponentiell erhöht hat. Als Babyboomer weiß ich aus erster Hand, wie der Hauptwohnsitz für die meisten Mitglieder meiner Generation zum "göttlichen Pensionsplan" wurde.

Real Estate Assets By Generation



Source: Survey of Consumer Finances and Financial Accounts of the United States

realtor.com

Leider haben die Politik der Bank of Canada und der verschiedenen Regierungen (sowohl der Liberalen als auch der Konservativen) in den letzten 30 Jahren dazu geführt, dass wohlhabende Einwanderer und ausländische Investoren mit einheimischen Käufern konkurrieren konnten, was den durchschnittlichen Immobilienpreis nicht nur "höher", sondern auf ein astronomisches Niveau getrieben hat, das nun für die große Mehrheit der Neuankömmlinge und auch für Hochschulabsolventen in Doppelverdienerhaushalten als "unerschwinglich" gilt.

Tatsächlich können sich nur wenige Familien der Generation X oder Millennials, die in Regionen in der Nähe hochbezahlter Arbeitsplätze leben, ohne die finanzielle Unterstützung ihrer Eltern aus der Babyboomer-Generation auch nur annähernd ein angemessenes Zuhause leisten. Solange die Immobilienblase in den großen Ballungszentren wie Toronto, Montreal und Vancouver noch alles in Ordnung war, ist dies nun nicht mehr der Fall.

Angesichts steigender Hypothekenzinsen als Reaktion auf die idiotischen geld- und fiskalpolitischen Maßnahmen, durch die Milliarden von Dollar in die kanadische Wirtschaft (und Billionen in die Weltwirtschaft) gepumpt wurden, ist es kein Lebensstil, der gesunde Ehen und glückliche Kinder fördert, wenn man eine Schuldenlast von 1,5 Millionen Dollar für ein 2 Millionen Dollar teures Haus in einem Vorort von Toronto trägt, von wo aus man täglich drei Stunden zur Arbeit und zurück pendeln muss.

Die gesellschaftlichen Auswirkungen dessen, was ich als "Fehler der Babyboomer" bezeichne, würden vor einem Gericht meiner Altersgenossen Bestand haben, aber das Problem ist, dass die Babyboomer nicht die Generation sind, die seit Ende der 90er Jahre weitgehend die Politik bestimmt.

Der letzte Boomer, der als Premierminister des Dominion of Canada amtierte, war Stephen Harper, ein Boomer-Mitglied der Konservativen Partei, der so lange im Amt war, bis ihm sein Posten heimlich von einem Liberalen der Generation X namens Justin Trudeau gestohlen wurde. Diese beiden Regierungen, sowohl unter liberaler als auch unter konservativer Führung, ließen die ressourcenreiche kanadische Wirtschaft unter dem Gewicht völlig unüberlegter und schlecht konzipierter politischer Maßnahmen zugrunde gehen.

Das erinnert mich an meinen Schwiegersohn Ezekiel, der in Argentinien geboren und aufgewachsen ist. Er erzählt mir Geschichten über das Land, wie es ihm von seinen Eltern und Großeltern beschrieben wurde, bevor die Sozialisten an die Macht kamen und den zweit höchsten Lebensstandard der Welt in einen Dritte-Welt-Status verwandelten.

Es ist eine Tatsache, dass Argentinien vor den Perons das Juwel Südamerikas war, reich an Landwirtschaft,

Viehzucht, Industrie und Innovation. Das Argentinien der 1950er Jahre ähnelte stark dem Kanada der 1950er Jahre.

Reich an Ressourcen, eine gut ausgebildete Gesellschaft, viele Freiheiten und Respekt vor Freiheit, Privatsphäre und Rechtsstaatlichkeit. Es dauerte Jahrzehnte des Elends, bis das argentinische Volk die Zügel in die Hand nahm und Milei wählte, um die endlosen sozialistischen Programme in den Papierkorb zu werfen. In Kanada starren wir immer noch auf den Fernsehbildschirm, hören politischen Schmeichlern und kompromittierten "Werbeträgern" wie Kevin O'Leary zu und denken voller Begeisterung, dass das, was uns vorgesetzt wird, tatsächlich gut für uns ist.

In meinen geliebten Vereinigten Staaten, wo ich zwar nicht geboren, aber aufgewachsen bin, ist es eine bekannte Tatsache, dass die überwiegende Mehrheit der kanadischen Eishockeyspieler, die in St. Louis gelebt haben, sich dort zur Ruhe gesetzt hat und in dieser historischen Stadt im Mittleren Westen geblieben ist.

Was gerade in New York City mit der Wahl von Mamdani passiert ist, wird auch in einer Stadt im Mittleren Westen in Ihrer Nähe passieren, und damit möchte ich darauf hinweisen, dass die Boomer in den USA, so kapitalistisch und freiheitsliebend sie auch sein mögen, wie ich sie in meiner 47-jährigen Karriere kennen und schätzen gelernt habe, dieselben Fehler begangen haben wie die Boomer in Kanada, Großbritannien, Deutschland und Japan, und dass es nun nichts mehr gibt, was die Empörung der Unterkasse, die nichts besitzt, noch umkehren könnte.

Also kehre ich vorsichtig zum Thema der Junior-Bergbauunternehmen zurück. Investoren in diesem Sektor spüren die Auswirkungen der sich abschwächenden Konjunktur aus dem gleichen Grund, aus dem Bitcoin unter Druck gerät und der Russell 2000 erst kürzlich die Höchststände von Ende 2020 übertroffen hat. Small-Cap-Aktien werden immer stark in Mitleidenschaft gezogen, wenn die Aussicht auf eine Rezession zur Realität wird.

Aber keine Angst, sage ich, denn das Schreckgespenst einer globalen Rezession ist für die Entscheidungsträger in allen Zentralbanken der Welt mehr als beängstigend. Nicht tragbare Staatsschulden erfordern ein robustes Wachstum, um die für die Zinszahlungen auf diese Schulden erforderlichen robusten Steuereinnahmen zu erzielen, und die Politiker werden vor nichts zurückschrecken, um die fiskalischen Wasserhähne weit offen und sprudelnd zu halten.

Bis wir jedoch das "Entwarnungssignal" von Jerome Powell erhalten, begleitet von der Bestätigung einer Ausweitung der wirtschaftlichen Aktivität auf andere Sektoren als KI und Informationstechnologie, könnten Investoren, die bisher mit Strategien wie FOMO und YOLO alle Vorsicht in den Wind geschlagen haben, ihre Spekulationslust ein wenig zügeln, während wir uns dem Ende eines spektakulären Jahres nähern – zumindest für die glücklicheren Mitglieder der Gesellschaft, die es sich tatsächlich leisten konnten, Aktien zu besitzen.

© Michael Ballanger
[The Gold Report](#)

Sie wollen weitere Gold Report-Exklusivinterviews wie dieses lesen? Schreiben Sie sich beim [kostenlosen E-Newsletter](#) ein und erfahren Sie, welche neuen Artikel veröffentlicht wurden. Eine Liste kürzlich erschienener Interviews mit Analysten und Kommentatoren finden Sie bei uns im Bereich [Expert Insights](#).

Dieser Artikel wurde am 246. November 2025 auf [www.theaureport.com](#) veröffentlicht und in Auszügen exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

Dieser Artikel stammt von [GoldSeiten.de](#)
Die URL für diesen Artikel lautet:
<https://www.goldseiten.de/artikel/680370--Das-Jahr-2018---Eine-Neuaufage.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinen](#).